

Post von Max und Mia:

Zu den musikalischen Inhalten bei Max und Mia gehören auch Spiellieder, bei denen die Kinder in verschiedene Rollen schlüpfen.

z.B. beim Lied „Es stampft ein dicker Elefant“

Zum einen bietet es sich an, dass alle Kinder gleichzeitig als Elefanten durchs Zimmer stampfen, oftmals übernehmen die Kinder aber auch gerne Einzelrollen und stehen dann allein im Mittelpunkt des Geschehens.

Beides ist wichtig und für Entwicklung der Kinder förderlich.

Unser Elefant bekam im Juni Gesellschaft von einem „bunten Schmetterling“, der voller Leichtigkeit durch unsren Kreis flog. Das schwere Stampfen des Elefanten und das leichte Fliegen des Schmetterlings stellen Gegensätze dar, wie sie auch in der Musik zu finden sind. Sicherlich kennen Sie schwere dominante, sowie spielerisch leichte Melodien.

Wir bringen diese Gegensätze auch körperlich zum Ausdruck:

Der Elefant stampft mit festen Schritten durch den Kreis begleitet durch lautet

Grundschnalgpatschen der übrigen Kinder wiegend und wechselseitig auf dem Boden.



Das Fliegen des Schmetterlings wird nur durch ein angedeutetes Flügelschlagen beider Arme dargestellt und geschieht fast lautlos.



Laut und Leise sind auch dynamische Parameter in der Musik. So singen wir das Lied z.B. für den Elefanten auch mal ganz laut und für den Schmetterling entsprechend leise. In diesem spielerischen Umgang, sowohl im Rollenspiel als auch in den unterschiedlichen musikalischen Ausdrucksformen erleben die Kinder nachhaltige Eindrücke und der Lerneffekt geschieht „ganz nebenbei“ unbewusst.

Musikalische Grüße
Heike Roden

Post von Max und Mia:

*Einfach singen! – Oder?
Liedvermittlung als ganzheitlicher Aneignungsprozess!*

Liebe Eltern,

ein Lied besteht aus mehreren musikalischen und sprachlichen Bestandteilen: Melodie, Rhythmus, Tonhöhe, Tempo und Lautstärke stellen die musikalischen Parameter dar, die in Kombination mit Bewegungen, Gesten, Materialien, Instrumenten und unterschiedlichen Interaktivformen umgesetzt werden können. Aber: Ein Lied ist mehr als die Summe seiner Teile!

Gerade in der frühen Kindheit ist es besonders wichtig, dass Lieder Geschichten erzählen, die handlungsorientiert als Spiellied umgesetzt werden können. So wird das Lied als sprachlich-musikalisch und rhythmisch-tonale Einheit vermittelt und muss nicht erst in seine einzelne Bestandteile zerlegt werden. Wir sprechen hierbei von einem ganzheitlichen Lernprozess.

Es würde niemand auf die Idee kommen, seinem Kind zuerst den Liedtext eines Kniereiters z.B. „Hoppe, hoppe Reiter“ vorzusprechen, dann die Melodie zu summen, es anschließend auf seinen Knien reiten zu lassen und zum Schluss erst alle Komponenten gemeinsam umzusetzen. (Quelle: „Musik in der Kita“ 2/2014 vom Lugert Verlag)

Auch bei Max und Mia singen wir die Lieder nicht „zerstückelt“, sondern immer „als Ganzes“ und in eine Handlung eingebunden: handlungsorientiert:

- *mit Bewegungen „Es stampft ein dicker Elefant“*
- *mit Bildkarten „Wer will fleißige Handwerker sehn“*
- *mit Gesten „Auf geht’s“*
- *als Tanz „Ringel, Ringel, Reihe“*
- *mit Instrumentengleitung „Ich bin da“*
- *kuscheln in Kissen und Decken „Bajuschki baju“*
- *(...)*

So wird jedes Lied zum „Spiellied“ und somit zum ganzheitlichen Lernprozess!

*Musikalische Grüße
Heike Roden*